

Erfahrungsbericht Erasmus WS 16/17 und SoSe 17

Schon im ersten Semester meines Studiums der Sozialwissenschaften, ist für mich das Erasmus-Programm interessant geworden. Da es im Studienplan am einfachsten ist, einen Auslandsaufenthalt nach dem 3. oder 4. Semester einzuplanen, habe ich mich Anfang 2016 sodann um meine Bewerbung am IPW gekümmert. Da für mich von Anfang an sicher war, dass ich mein Auslandsstudium auf Englisch absolvieren möchte, habe ich auch in den ersten Semestern meines Studiums angefangen, entsprechende vertiefende Sprachkurse zu belegen, aber auch thematisch Kurse auf Englisch zu belegen und englische Texte zu lesen. Die Auswahl an Partneruniversitäten in Europa ist erstmal überwältigend, jedoch verkleinert sich die Liste mit den eigenen Ansprüchen, Erwartungen und auch welcher Fleck denn doch neugierig macht. Schnell ist mir klar geworden, dass ich entweder nach England gehen möchte oder in eine ganz andere Richtung gehe. So ist es dann auch die University of Latvia geworden. Lettland ist erstmal nicht das Land, was den meisten als erstes in den Sinn kommt, wenn sie sich einen Erasmus Aufenthalt vorstellen, nichtsdestotrotz war ich sehr neugierig. Lettland hat nicht nur eine spannende Historie, die die Menschen bis heute beeinflusst, die Lage innerhalb des Baltikums und in der EU ist auch sehr prägend. Nicht nur politisch, sondern auch von soziologischer Perspektive ist die Lage sehr interessant. Dies hat sich auch bei der Auswahl der Kurse im Learning Agreement herausgestellt. Die Kurse waren alle online einsehbar und die Beschreibungen und Inhalte waren alle transparent und auf Englisch vorhanden. Die Homepage der University of Latvia ist ebenfalls sehr übersichtlich und alle notwendigen Informationen sind einfach zugänglich.

Das Bewerbungsverfahren am IPW war sehr übersichtlich, denn es besteht nur aus einer formellen Bewerbung und einem folgenden Auswahlgespräch. Nach dem erfolgreichen Auswahlgespräch und der Zusage des IPW, konnte ich mich sodann bei der University of Latvia und dem Hochschulbüro der Uni Hannover online bewerben. Die Zusage der University of Latvia habe ich ebenfalls sehr schnell per Email erhalten, sodass die Planung und Realisierung meines Auslandsaufenthaltes schnell beginnen konnte.

Noch bevor ich nach Riga geflogen bin, habe ich mich über die Hauptstadt und das Land informiert. Wie sich nicht nur durch die Informationen online, sondern auch durch die persönlichen Erfahrungen herausgestellt hat, ist Riga eines der Trendreiseziele in ganz Europa geworden. Das ganze Jahr über ist Riga von Touristen gut besucht und in der wundervollen Altstadt von Riga ist immer was los. Wie sich schnell herausgestellt hat, spielt sich das studentische Leben auch größtenteils in der Altstadt und dem Zentrum von Riga ab. Alles ist im Zentrum und der Altstadt problemlos zu Fuß zu erreichen, jedoch ist auch das Netz der Straßenbahnen und Busse relativ gut ausgebaut. Wer mal nicht die öffentlichen Verkehrsmittel nehmen will, kann auch problemlos in der Stadt Taxi fahren. Der Preis für eine Fahrt liegt hier im Durchschnitt bei 2.50 EUR, wenn man von der Altstadt aus an den Rand des Centrums möchte.

Das Hauptgebäude der University of Latvia liegt direkt an der Grenze zur Altstadt und in einer zentralen Lage zu anliegenden Parks, Museen, Restaurants und dem Fluss Daugava. Der Hauptbahnhof und ZOB ist ebenfalls in unmittelbarer Nähe. Nicht nur ist die Organisation der Kurse vor Antritt des Aufenthalts sehr angenehm gestaltet, vor Ort, durch die engagierten MitarbeiterInnen der International Mobility Unit, ist auch alles problemlos abgelaufen. Die ErSie-Veranstaltungen, die durch ESN Riga organisiert werden, sind auch sehr witzig und informativ gewesen. Die einzelnen Fakultäten der Universität sind jedoch nicht auf einem Campus vereint, sie sind in verschiedenen Teilen der Stadt zu finden. Die sozialwissenschaftliche Fakultät befindet sich in der Moskauer Vorstadt, die problemlos vom Zentrum in 10 Minuten mit dem Bus erreichbar ist. Die philosophische Fakultät in der Nähe des Hauptbahnhofs und ist vom Zentrum aus in 10 Minuten erreichbar. Beide Fakultäten verfügen über eine Mensa, die immer wechselnde Gerichte zu erschwinglichen Preisen anbietet. Die Bibliotheken in den Fakultäten sind ebenfalls gut aufgestellt und arbeiten in Ruhe ist problemlos möglich. Wer beim Lernen jedoch einen besonderen Ausblick genießen will, sollte sich einen Ausweis für die National Library ausstellen lassen. Diese liegt direkt an der Daugava und man hat einen wunderbaren Blick auf die Skyline der Altstadt.



Die Seminare in der Universität sind natürlich, je nachdem in welchem Feld sie gewählt sind, unterschiedlich. Ich habe meine beiden Auslandssemester bei der Faculty of Humanities im Bereich der Anthropology gemacht. Meine Kurse habe ich im Master of Social and Cultural Anthropology gemacht. Die Anrechnung im derzeitigen Bachelor für Sozialwissenschaften ist kein Problem, es ist jedoch nicht möglich, im Master Bachelor Kurse zu machen. Die Kurse waren gut, da Themen behandelt werden, wie den postsozialistischen Einfluss auf die lettische Gesellschaft oder eine Ethnographie von Europa. Jedoch hat mir mehr Kritik an Aussagen und Theorien von Seiten der Studierenden gefehlt. Zudem sind die Kurse im Master in den meisten Fällen am Abend, beginnend von 16-22 Uhr, was für die meisten Studierenden erstmal ungewöhnlich scheint.

Alles in Allem war das Jahr, was ich in Riga verbracht habe, eine sehr gute Erfahrung, nicht nur auf universitärem Niveau, sondern auch als persönliche Erfahrung. Ich habe sehr viele Menschen aus verschiedenen Ecken aus Europa kennen gelernt und auch verschiedene Lebensstile. Ich kann das Erasmusprogramm aus vollster Überzeugung weiterempfehlen und hoffe, dass viele Studierende von dieser Möglichkeit auch in Zukunft profitieren können.